

Projekt TANDEM

Ergänzung zur Stadtratsvorlage für die Sitzung des Stadtrats am 16.03.2016

Refinanzierung der Ausgaben und Arbeitsmarktbilanz

Inhalt

Vorbemerkung	2
1. Refinanzierung	3
1.1 Projekt TANDEM I (vom 01.07.2010 – 30.06.2013)	3
1.1.1 Berechnungen der Kosten der Unterkunft analog der Kosten-Nutzen-Analyse bis zum 30.06.2013	3
1.1.2 Berechnungen der Kosten der Unterkunft anhand von Leistungsdaten des Jobcenters zum Stand 22.02.2016	4
1.2 Projekt TANDEM II (vom 01.07.2013 – Stichtag 22.02.2016)	5
1.2.1 Berechnungen der Kosten der Unterkunft anhand tatsächlicher Werte bis zum 22.02.2016	5
1.2.2 Szenario: Zukünftige Einsparungen der Stadt Fürth	5
1.3 Einsparung von Kosten der Hilfen zur Erziehung	6
1.4 Zusammenfassung	6
2. Arbeitsmarktbilanz	7
3. Fazit	7

Vorbemerkung

Das Projekt TANDEM hat unter anderem zum Ziel, Menschen in Arbeit zu integrieren. Bisher ist dies in 46 Bedarfsgemeinschaften im ersten und 28 Bedarfsgemeinschaften im zweiten Durchgang (Stichtag 22.02.2016) gelungen.

Im Konzeptentwurf für die Fachstelle „TANDEM“ vom 29.02.2016 werden unter Punkt 6.1 die Einsparungseffekte bei den Kosten der Unterkunft genannt. Zur besseren Nachvollziehbarkeit der Ergebnisse werden in dieser Anlage die verschiedenen Berechnungsszenarien beschrieben.

In allen Berechnungen und Grafiken werden die im Konzeptentwurf genannten jährlichen Gesamtkosten der geplanten Fachstelle über 350.000 € gegengerechnet, um die zukünftige tatsächliche Haushaltsbelastung der Stadt Fürth abzubilden.

1. Refinanzierung

1.1 Projekt TANDEM I (vom 01.07.2010 – 30.06.2013)

1.1.1 Hochrechnungen der Kosten der Unterkunft (KdU) analog der Kosten-Nutzen-Analyse bis zum 30.06.2013.

Im ersten Projektabschnitt wurden keine relevanten Daten für eine verifizierbare Auswertung erfasst. Deshalb werden die pauschalen Werte der Fürther Mietobergrenzen angesetzt.

46 Bedarfsgemeinschaften (BG) wurden in 3 Jahren integriert, davon

- **12 BG ohne Transferleistungsbezug und**
- **34 BG mit ergänzendem Transferleistungsbezug.**

Berechnungsgrundlagen ohne Transferleistungsbezug:

- Arbeitsmarktintegrationen bleiben konstant
- 4 BG pro Jahr gemäß den oben genannten Integrationszahlen
- Ansetzen der seit dem 01.07.2014 in Fürth geltenden Mietobergrenzen für 3 Personen¹ (492 € pro Monat)
- Ansetzen von 70% der maximal förderbaren Heizkosten pro m² Wohnfläche (Richtwert Mietobergrenze)²

Monatlich werden auf diese Art pro Familie 586,50 € eingespart.

Vollständige Integration von insgesamt 12 BG:

Statistisch sind dies 4 BG pro Jahr:	28.152 €
Ergibt kumuliert bei 12 BG insgesamt:	84.456 €

Berechnungsgrundlagen mit ergänzendem Transferleistungsbezug:

Die Einsparungen lassen sich nicht konkret beziffern und dementsprechend nur schätzen. Die Berechnung erfolgt analog jener von Frau Prof. Dr. Meier-Gräwe in der Kosten-Nutzen-Analyse: Einsparung 50% (293,25 € pro Monat)

¹ Im ersten Projektdurchgang lebten in 154 Bedarfsgemeinschaften 309 Kinder, entspricht 2 Kinder pro BG

² Laut Aussage des Jobcenters können 70% als realistischer Wert betrachtet werden

Teilweise Integration von insgesamt 34 BG:

Statistisch sind dies 11 BG pro Jahr: 38.709 €
Ergibt kumuliert bei 34 BG insgesamt 119.646 €

Jährliche Einsparungen an KdU nach 3 Jahren insgesamt (vgl. Tabelle 1): 204.102 €

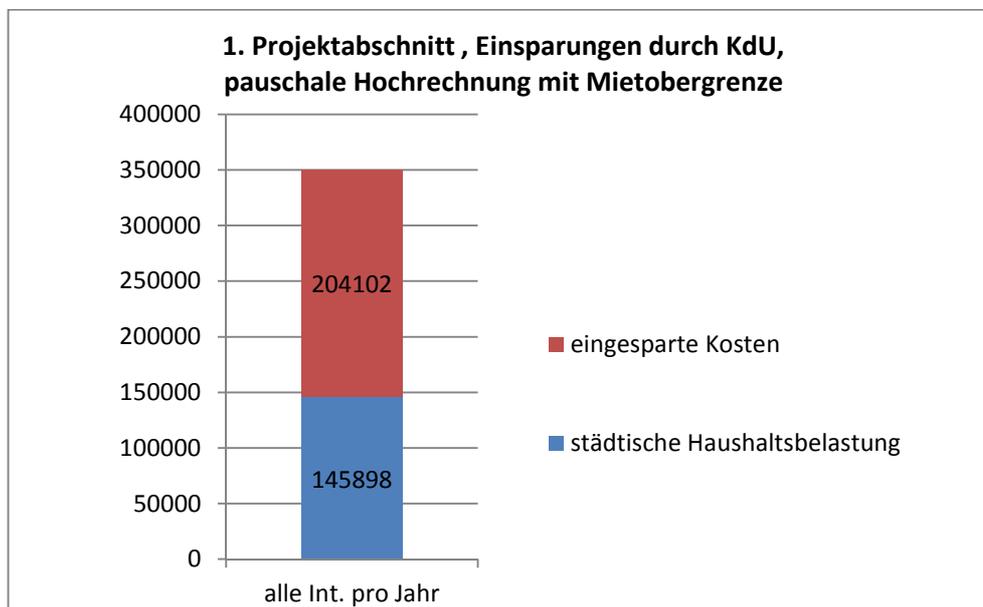


Tabelle 1

1.1.2 Berechnungen der Kosten der Unterkunft (KdU) anhand von Leistungsdaten des Jobcenters zum Stand 22.02.2016.

Zum Stichtag 22.02.16 wurde beim Jobcenter die Nachhaltigkeit der Integrationen der TeilnehmerInnen aus dem ersten Projektdurchgang abgefragt.

Von den 46 BG sind

- **25 BG ohne Transferleistungsbezug** (statt 12)
- **15 BG mit ergänzendem Transferleistungsbezug** (statt 34).
- **6 BG arbeitslos**

Die Recherche der genauen Änderungszeitpunkte im Leistungsbezug des Jobcenters ist nur unter enormen Aufwand möglich und kann deshalb an dieser Stelle nicht erfolgen. Die Stichtagszählung eröffnet dagegen eine verifizierte Datenbasis für eine realistische Hochrechnung.

Berechnungsgrundlagen ohne Transferleistungsbezug:

- Die 25 BG sind weiterhin beschäftigt, da anzunehmen ist, dass sie bereits länger in Arbeit sind und auch bleiben werden.
- Die Wohnungsgrößen sind bekannt. Die Mietkosten werden mit 10% unter dem Richtwert angesetzt, da aus einzelnen Fallerhebungen erkennbar ist, dass die Wohnungen häufig leicht unter dem Richtwert liegen. Angesetzt wird die seit dem 01.07.2014 in Fürth geltende Mietobergrenze für die Anzahl der Personen in der BG und zusätzlich 70% der maximal förderbaren Heizkosten pro m².
- Diese Kosten werden auf ein Jahr umgerechnet

Berechnungsgrundlagen mit ergänzendem Transferleistungsbezug:

- Analog der Berechnung ohne Transferleistungsbezug, jedoch Anrechnung mit 50% Einsparung

Zukünftige Einsparungen pro Jahr gesamt:

- Bei den BG ohne Leistungsbezug 209.198 €
- Bei den BG mit ergänzendem Leistungsbezug 60.139 €
- Insgesamt also (vgl. Tabelle 2) **269.337 €**

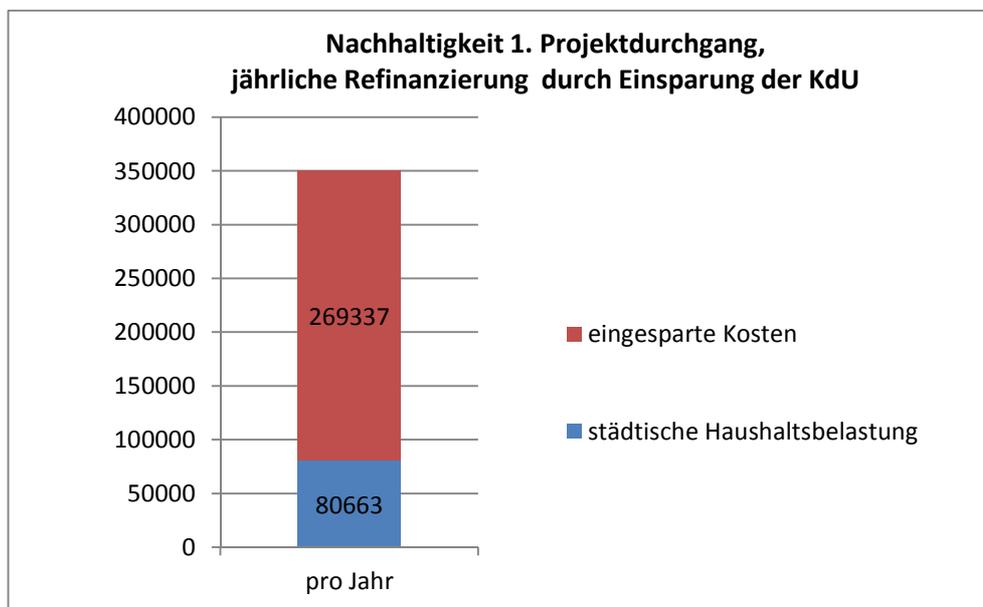


Tabelle 2

Beim Vergleich von Tabelle 1 mit Tabelle 2 ist deutlich eine positive Entwicklung zu erkennen. Während die Hochrechnung mit pauschalierten Zahlen 2013 noch bei einem Einsparvolumen von 204.102 € pro Jahr liegt, ergeben die 2016 vom Jobcenter abgerufenen Zahlen zum Leistungsbezug ein

deutlich höheres Einsparvolumen von jährlich 269.337 €.

Dadurch ist bewiesen, dass die erfolgten Integrationen äußerst nachhaltig sind und der Stadt Fürth dauerhafte Geldausgaben sparen.

1.2 Projekt TANDEM II (vom 01.07.2013 – Stichtag 22.02.2016)

1.2.1 Berechnungen der Kosten der Unterkunft (KdU) anhand tatsächlicher Werte bis zum 22.02.2016 (vgl. Tabelle 3)

Im 2. Projektabschnitt wurden die Wohnungsdaten erfasst. Damit können die Einsparungen der KdU anhand tatsächlicher Werte mit den in der Stadt Fürth geltenden Mietobergrenzen berechnet werden.

Vom 01.07.2013 bis 22.02.2016 erfolgten im 2. Projektdurchgang **28 sozialversicherungspflichtige Arbeitsaufnahmen**, davon 18 in Teilzeit und 10 in Vollzeit.

Davon sind

- **15 BG ohne Leistungsbezug**
- **9 BG mit ergänzendem Leistungsbezug**
- **4 BG wieder arbeitslos**

Die Stadt Fürth hat dadurch erwiesenermaßen bei den KdU bisher eingespart: **138.215 €**

1.2.2 Szenario: Zukünftige Einsparungen der Stadt Fürth

Werden alle 24 bestehenden Arbeitsverhältnisse (inkl. der vor kurzem begonnenen) auf ein Jahr umgerechnet, würde die Stadt Fürth zukünftig jährlich sparen: **138.462 €**

Realistischer ist, nur die 19 Arbeitsverhältnisse zu berücksichtigen, die bereits länger als sechs Monate bestehen, da davon ausgegangen werden kann, dass sie auch weiterhin bestehen werden. Damit spart die Stadt Fürth zukünftig jährlich: **110.570 €**

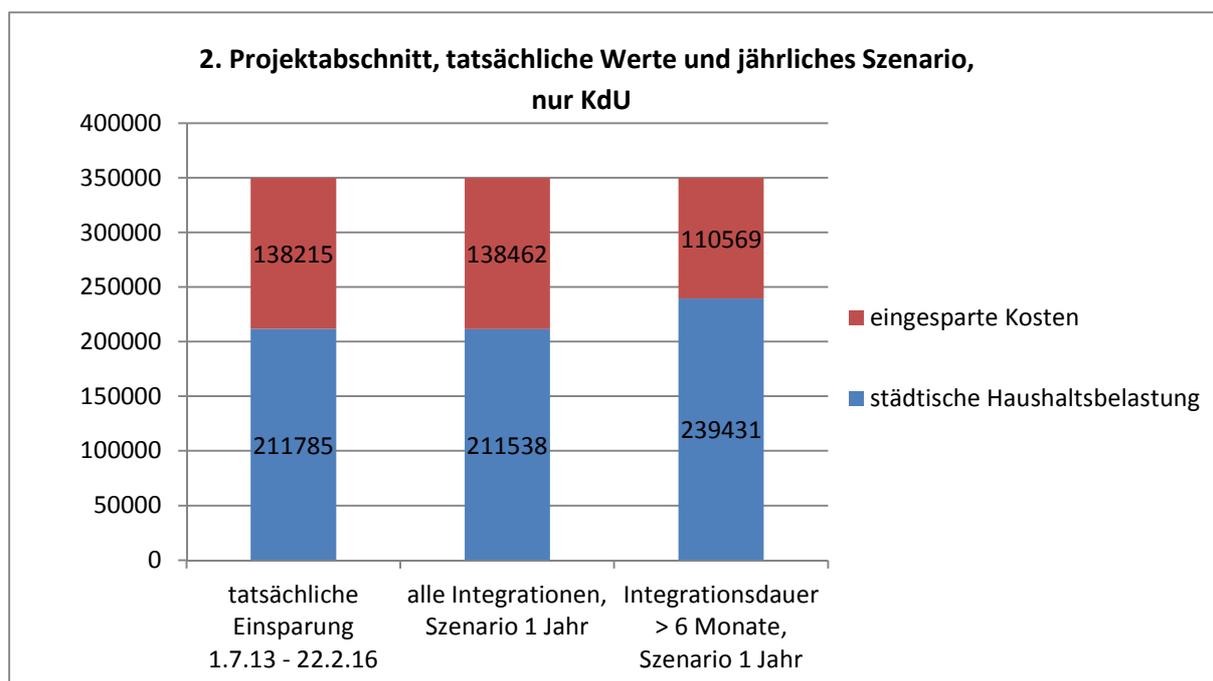


Tabelle 3

1.3 Einsparung von Kosten der Hilfen zur Erziehung

Im Entwurf des Konzepts für die Fachstelle TANDEM ist in Kap. 6.2 beschrieben, dass aus Sicht des Projektteams auch Kosten der Hilfen zur Erziehung (HzE) eingespart werden können. Prognosen gehen davon aus, dass dies **bis zu 90.200 € pro Jahr** sein können. Diese Kosten müssen bei dem Refinanzierungspotenzial der Fachstelle berücksichtigt und den o.g. KdU-Einsparungen hinzuaddiert werden.

1.4 Zusammenfassung

Die Stadt Fürth spart zukünftig voraussichtlich an KdU pro Jahr mindestens

- aus dem 1. Projektabschnitt (nachhaltige Abfrage) 269.337 €
- aus dem 2. Projektabschnitt (Integrationsdauer > 6 Monate) 110.570 €

Insgesamt KdU: 379.907 €

Zuzüglich die Einsparung von Kosten für HzE 90.200 €

Insgesamt KdU und HzE: 470.107 €

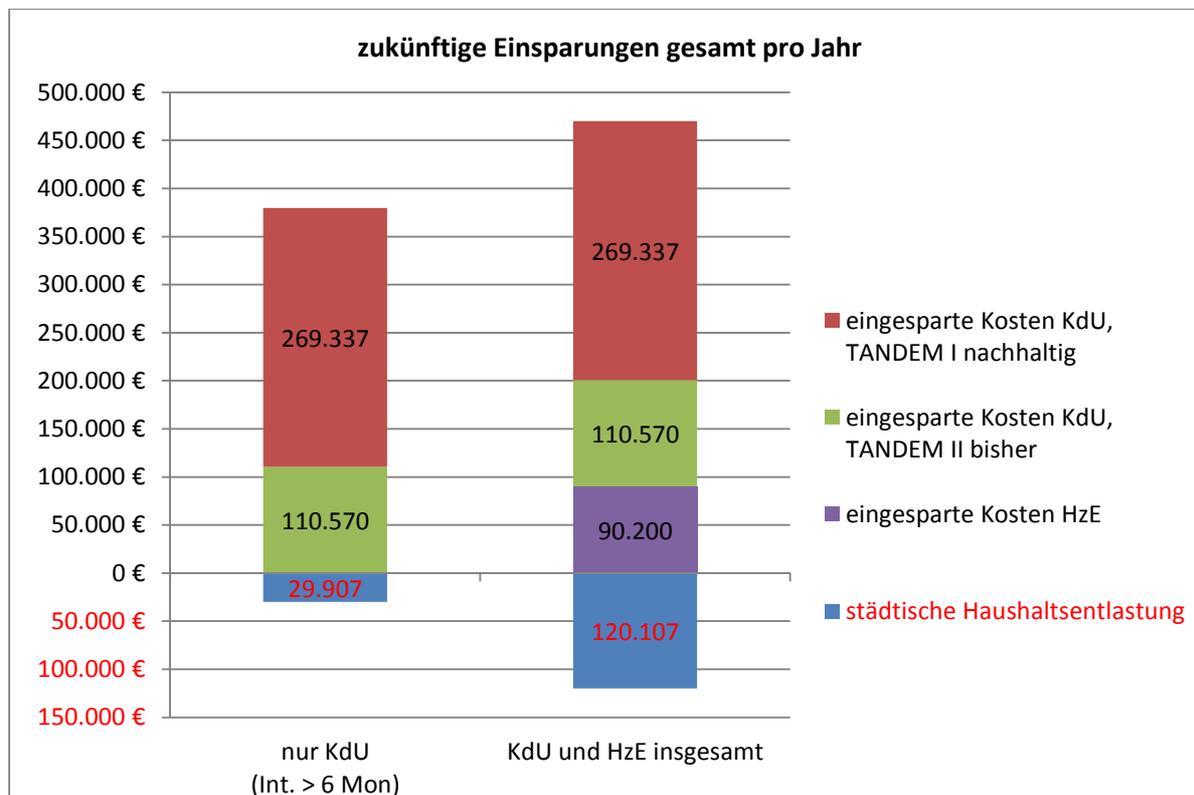


Tabelle 4

In der linken Spalte sind die tatsächlichen, nachhaltigen Einsparungen der KdU aus dem 1. Projektabschnitt und diejenigen der bereits **länger als 6 Monate** andauernden Arbeitsverhältnisse aus dem 2. Projektabschnitt aufgelistet. Spätestens dann ist eine Probezeit bestanden und es kann von einer langfristigen Beschäftigungsdauer ausgegangen werden.

Die Einsparung von **379.907 €** bedeutet bereits eine **Refinanzierungsquote der Fachstelle von 108,5%** und eine Haushaltsentlastung für die Stadt Fürth von ca. 30.000 €.

In der rechten Spalte sind zusätzlich die Einsparpotenziale aufgenommen, die durch die Vermeidung von **Hilfen zur Erziehung** geleistet werden können. Jede vermiedene HzE trägt bei dieser Rechnung zu einer **zusätzlichen Haushaltsentlastung bei!**

Mit der Einsparung von **470.107 €** liegt die **Refinanzierungsquote der Fachstelle bei 134,3%**. Die Fachstelle TANDEM refinanziert sich somit vollkommen selbst und trägt zusätzlich noch zu einer Haushaltsentlastung bei!

2. Arbeitsmarktbilanz

Die Arbeitsmarktbilanz im Projekt TANDEM lautet:

- In bisher **74** Familien erfolgten sozialversicherungspflichtige Arbeitsaufnahmen. Da in manchen Familien zwei Integrationen vorliegen, stehen mehr als 74 Menschen in Arbeit.
- **25** Personen wurden in eine geringfügige Beschäftigung vermittelt.
- **6** Erwachsene und **8** Jugendliche wurden in eine Berufsausbildung vermittelt
- **26** Personen erhielten eine Qualifizierungsmaßnahme des Jobcenters
- **154** Personen des ersten und **24** Personen des zweiten Projektdurchgangs erhielten eine beschäftigungsfördernde Maßnahme des Jobcenters (z.B. AGH, geförderte Beschäftigung)

Bei der Bewertung der Erfolge ist zu beachten, dass bei 36% der Erwachsenen und 23% Kinder diagnostizierbare psychische Beeinträchtigungen vorlagen. 18 Menschen wurden in gesundheitsstabilisierende Maßnahmen vermittelt.

3. Fazit

In der sechsjährigen Laufzeit des Modellprojekts TANDEM hatte die Stadt Fürth aufgrund der 90-prozentigen Förderung des Bay. StMAS einen Eigenanteil in Höhe von insgesamt 415.000 € zu leisten. Da es gelungen ist, in der Verlängerungsphase die Kosten der Jugendhilfe und projektbezogene Verwaltungskosten des Jugendamts als Eigenanteil verrechnen zu können, liegt die tatsächliche Haushaltsbelastung in den sechs Jahren bei 293.000 €. Dies entspricht 49.000 € pro Jahr.

Mit dieser Anschubfinanzierung ist es uns gelungen, die oben genannten beeindruckenden Ergebnisse im Bereich der Arbeitsmarktorientierung zu erzielen. Die anderen nicht minder beeindruckenden Ergebnisse zur Zielsetzung der Familienstärkung und Ermöglichen eines gelingenden Aufwachsens der Kinder sind der Anlage 3 zum Konzeptentwurf zu entnehmen.

Die Stadt Fürth profitiert weiterhin von den bisher in den Arbeitsmarkt integrierten Menschen. Die Kosten der Unterkunft werden auch zukünftig entsprechend eingespart, weshalb sie als Ansatz zur Refinanzierung der geplanten Fachstelle angesetzt werden.

Das Projekt TANDEM ist noch nicht beendet und weitere Integrationen in den Arbeitsmarkt werden bis zum 30.06.2016 folgen. Die beschriebenen Szenarien sind mit realistischen Werten entstanden. Selbst wenn nicht alle Hochrechnungen zutreffen sollten, ist ersichtlich, dass wir den Haushalt der Stadt Fürth deutlich entlasten. Alleine durch die Einsparungen an den KdU finanziert sich die Fachstelle **bereits jetzt komplett selbst**. Jede weitere sozialversicherungspflichtige Arbeitsaufnahme entlastet den städtischen Haushalt noch zusätzlich. Vermeidet die Fachstelle durch ihre präventive Arbeit nur wenige ambulante Hilfen zur Erziehung samt deren Kosten, arbeitet sie wirtschaftlich äußerst erfolgreich. Der volkswirtschaftliche Nutzen der präventiven Arbeit für die Gesellschaft bleibt an dieser Stelle noch völlig außen vor. Unbestritten ist, dass es ihn gibt!

TANDEM ist ein äußerst erfolgreiches Projekt. Bestätigt wird dies auch durch das noch immer anhaltende immense politische und öffentliche Interesse an unserem Projekt. Es lohnt sich daher, dieses Projekt nach nunmehr sechs Jahren Laufzeit als Fachstelle in die Regelstrukturen der Stadt Fürth zu überführen und dauerhaft zu etablieren.

Meine Mitarbeiterinnen und ich stehen mit Tatkraft und Engagement für eine dauerhafte Fortführung zur Verfügung, weil wir von der Sinnhaftigkeit und den Erfolgen unserer Arbeit überzeugt sind. Denn es handelt sich nicht um *irgendein* Projekt. Es handelt sich um das **bundesweit einmalige und äußerst erfolgreiche Projekt TANDEM!**

Horst Ohlsen
Projektleiter TANDEM